

Textnachweise

Dieses Buch basiert auf einer langen Reihe von Aufsätzen, deren Ideen bis in die früheste Konzeptionsphase des Forschungsprojekts CTPSO (*A Context-Sensitive Theory of Post-tonal Sound Organisation*, 1.3.2011–31.12.2014, <https://ctpsyo.kug.ac.at>) im Jahr 2008 zurückreichen. 15 der 35 unten aufgeführten Publikationen wurden im November 2014 mit einer Einleitung versehen als kumulative Habilitationschrift an der Universität Wien eingereicht. Dabei handelte es sich um die Publikationen 2010, 2011, 2012a–b, 2013a–f, 2014a–b, 2015a–b und 2016a, wobei sich die drei letztgenannten Aufsätze zum Zeitpunkt der Einreichung noch im Druck befanden. Das Habilitationsverfahren wurde mit dem Habilitationskolloquium am 29.5.2015 abgeschlossen, der Forschungsansatz wurde aber kontinuierlich weiterentwickelt und prägt auch die hier aufgeführten Beiträge zum von mir mitherausgegebenen *Lexikon Neue Musik*, das im Jahr 2016 erschien. Mit den Aufsätzen 2016k und 2017a wurde die Grundlage des sich anschließenden Projekts PETAL (*Performing, Experiencing and Theorizing Augmented Listening. Interpretation and Analysis of Macroform in Cyclic Musical Works*, 1.9.2017–31.8.2020, <https://petal.kug.ac.at>) gelegt. Die Aufsätze 2019a, 2020 und 2022 wiederum bilden den Ausgangspunkt des Forschungsprojekts PoD (*Points of Discontinuity. Theory, Categorization, and Perception of Cadences and Openings in Post-tonal Music*, <https://pod.kug.ac.at>, seit 1.3.2021), das noch direkter an die in diesem Buch dokumentierte Forschung anknüpft und diese mit verstärkt empirischen Methoden erweitert.

Die folgende Auflistung gibt zu einigen Publikationen diejenigen Teilkapitel des vorliegenden Buches an, die sich grundlegend auf die genannte Veröffentlichung stützen, ohne dass damit ein vollständiger Nachweis der Textquellen aller Teilkapitel erfasst werden könnte, da es im Verlauf der Arbeit an der Buchfassung zu zahlreichen Verschiebungen, Kürzungen, Erweiterungen und Modifizierungen des Textmaterials der zugrundeliegenden Publikationen kam. Daher wird auf einen solchen Verweis hier auch im Falle jener Publikationen verzichtet, von denen nur vereinzelte Aspekte oder Gedankengänge für die Buchpublikationen übernommen wurden.

2010. „Musik von einem fremden Planeten? Variationen über Struktur, Wahrnehmung und Bedeutung in der Musik des 20. und 21. Jahrhunderts“, in: *Musiktheorie als interdisziplinäres Fach. 8. Kongress der Gesellschaft für Musiktheorie Graz 2008* (musik.theorien der gegenwart, Bd. 4 / GMTH Proceedings 2008), hrsg. von Christian Utz, Saarbrücken: Pfau 2010, 377–399. <https://doi.org/10.31751/p.83> [1.1, 1.2, 1.4.8]
2011. [gemeinsam mit Dieter Kleinrath] „Klang und Wahrnehmung bei Varèse, Scelsi und Lachenmann. Zur Wechselwirkung von Tonhöhen- und Klangfarbenstrukturen in der Klangorganisation post-tonaler Musik“, in: *Klangperspektiven*, hrsg. von Lukas Habsböck, Hofheim: Wolke 2011, 73–102. [2.1.2]

TEXTNACHWEISE

- 2012a. „Struktur und Wahrnehmung. *Gestalt, Kontur, Figur* und *Geste* in Analysen der Musik des 20. Jahrhunderts“, *Musik & Ästhetik* 16 (2012), H. 64, 53–80. [2.1.1]
- 2012b. „Isabel Mundry’s *Ich und Du* and the Elusiveness of Musical Meaning. Variations on Music, Body, Structure, Perception“, in: *Bodily Expression in Electronic Music. Perspectives on Reclaiming Performativity*, hrsg. von Andreas Dorschel, Gerhard Eckel und Deniz Peters, New York: Routledge 2012, 97–113. <https://doi.org/10.4324/9780203145098> [1.4.8]
- 2013a. „Morphologie und Bedeutung der Klänge in Klaus Hubers *Miserere Hominibus*“, in: *Transformationen. Zum Werk von Klaus Huber*, hrsg. von Jörn Peter Hiekel und Patrick Müller, Mainz: Schott 2013, 129–165.
- 2013b. „Entwürfe zu einer Theorie musikalischer Syntax. Morphosyntaktische Beziehungen zwischen Alltagswahrnehmung und dem Hören tonaler und posttonaler Musik“, in: *Musik-Sprachen. Beiträge zur Sprachnähe und Sprachferne von Musik im Dialog mit Albrecht Wellmer* (musik.theorien der gegenwart, Bd. 5), hrsg. von Christian Utz, Dieter Kleinrath und Clemens Gadenstätter, Saarbrücken: Pfau 2013, 61–101. [1.4]
- 2013c. „Die Inszenierung von Stille am Rande ohrenbetäubenden Lärms. Morphologie und Präsenz in Salvatore Sciarrinos Kammermusik der 1980er Jahre“, *Die Tonkunst* 7 (2013), H. 3, 325–339. [2.2.3]
- 2013d. „Erinnerte Gestalt und gebannter Augenblick. Zur Analyse und Interpretation post-tonaler Musik als Wahrnehmungspraxis – Klangorganisation und Zeiterfahrung bei Morton Feldman, Helmut Lachenmann und Brian Ferneyhough“, in: *Ans Licht gebracht. Zur Interpretation neuer Musik heute*, hrsg. von Jörn Peter Hiekel, Mainz: Schott 2013, 40–66. [1.4.8, 3.1, 3.4]
- 2013e. „‘Liberating’ Sound and Perception. Historical and Methodological Preconditions of a Morphosyntactic Approach to Post-Tonal Music“, in: *Organized Sound. Klang und Wahrnehmung in der Musik des 20. und 21. Jahrhunderts* (musik.theorien der gegenwart, Bd. 6), hrsg. von Christian Utz, Saarbrücken: Pfau 2013, 11–46. [1.3]
- 2013f. „Das zweifelnde Gehör. Erwartungssituationen als Module im Rahmen einer performativen Analyse tonaler und post-tonaler Musik“, *Zeitschrift der Gesellschaft für Musiktheorie* 10 (2013), H. 2, 225–252. <https://doi.org/10.31751/720> [1.5]
- 2014a. „Scelsi hören. Morphosyntaktische Zusammenhänge zwischen Echtzeitwahrnehmung und Formimagination der Musik Giacinto Scelsis“, in: *Klang und Quelle. Ästhetische Dimension und kompositorischer Prozess bei Giacinto Scelsi*, hrsg. von Federico Celestini und Elfriede Reissig, Wien: LIT 2014, 143–175. [2.2.1]
- 2014b. „Vom adäquaten zum performativen Hören. Diskurse zur musikalischen Wahrnehmung als Präsenzerfahrung im 19. und 20. Jahrhundert und Konsequenzen für die musikalische Analyse“, *Acta Musicologica* 86 (2014), H. 1, 101–123; auch in: *Geschichte und Gegenwart des musikalischen Hörens. Diskurse – Geschichte(n) – Poetiken*, hrsg. von Klaus Aringer, Franz Karl Praßl, Peter Revers und Christian Utz, Freiburg: Rombach 2017, 77–105. [3.1.3]
- 2015a. „Paradoxien musikalischer Temporalität in der neueren Musikgeschichte. Die Konstruktion von Klanggegenwart im Spätwerk Bernd Alois Zimmermanns im Kontext der Präsenzästhetik bei Giacinto Scelsi, György Ligeti, Morton Feldman und Helmut

- Lachenmann“, *Die Musikforschung* 68 (2015), H. 1, 22–52. <https://doi.org/10.52412/mf.2015.H1.448> [3.2]
- 2015b. [gemeinsam mit Dieter Kleinrath] „Klangorganisation. Zur Systematik und Analyse einer Morphologie und Syntax post-tonaler Kunstmusik“, in: *Musiktheorie und Improvisation. Kongressbericht der IX. Jahrestagung der Gesellschaft für Musiktheorie*, hrsg. von Jürgen Blume und Konrad Georgi, Mainz: Schott 2015, 564–596. [1.4.1–1.4.3]
- 2016a. „Perforierte Zeit und musikalische Morphosyntax. Zum performativen Hören von György Kurtág’s *Officium breve in memoriam Andreae Szervánszky*“, in: *Kürzen. Gedenkschrift Manfred Angerer*, hrsg. von Wolfgang Fuhrmann, Ioana Geanta, Markus Grassl und Dominik Šedivý, Wien: Präsens 2016, 505–531. [2.2.4]
- 2016b. „Promišljanja o perceptivno orijentiranoj interpretaciji posttonalitetne glazbe: Postupci analize kroz izvedbu [performative Analyse]“ [Überlegungen zur wahrnehmungsorientierten Interpretation posttonaler Musik. Wege einer performativen Analyse], *Theoria* 18 (2016), 25–41.
- 2016c. [gemeinsam mit Jörn Peter Hiekel] „Einleitung“, in: *Lexikon Neue Musik*, hrsg. von Jörn Peter Hiekel und Christian Utz, Stuttgart: Metzler / Kassel: Bärenreiter 2016, IX–XVII.
- 2016d. „Auf der Suche nach einer befreiten Wahrnehmung. Neue Musik als Klangorganisation“, in: *Lexikon Neue Musik*, hrsg. von Jörn Peter Hiekel und Christian Utz, Stuttgart: Metzler / Kassel: Bärenreiter 2016, 35–53. https://doi.org/10.1007/978-3-476-05624-5_3 [1.3]
- 2016e. „Analyse“, in: *Lexikon Neue Musik*, hrsg. von Jörn Peter Hiekel und Christian Utz, Stuttgart: Metzler / Kassel: Bärenreiter 2016, 169–181.
- 2016f. „Atonalität / Posttonalität / Tonalität“, in: *Lexikon Neue Musik*, hrsg. von Jörn Peter Hiekel und Christian Utz, Stuttgart: Metzler / Kassel: Bärenreiter 2016, 186–192.
- 2016g. [gemeinsam mit Dieter Kleinrath] „Harmonik / Polyphonie“, in: *Lexikon Neue Musik*, hrsg. von Jörn Peter Hiekel und Christian Utz, Stuttgart: Metzler / Kassel: Bärenreiter 2016, 257–269.
- 2016h. [gemeinsam mit Rainer Nonnenmann] „Rhythmus / Metrum / Tempo“, in: *Lexikon Neue Musik*, hrsg. von Jörn Peter Hiekel und Christian Utz, Stuttgart: Metzler / Kassel: Bärenreiter 2016, 526–541.
- 2016i. „Wahrnehmung“, in: *Lexikon Neue Musik*, hrsg. von Jörn Peter Hiekel und Christian Utz, Stuttgart: Metzler / Kassel: Bärenreiter 2016, 600–609. [1.2]
- 2016j. „Zeit“, in: *Lexikon Neue Musik*, hrsg. von Jörn Peter Hiekel und Christian Utz, Stuttgart: Metzler / Kassel: Bärenreiter 2016, 610–620. [3.1]
- 2016k. „Time-Space Experience in Works for Solo Cello by Lachenmann, Xenakis, and Ferneyhough. A Performance-Sensitive Approach to Morphosyntactic Musical Analysis“, *Music Analysis Early View* (2016), 36/2 (2017), 216–256. <https://doi.org/10.1111/musa.12076> [3.4]
- 2016l. „Räumliche Vorstellungen als ‚Grundfunktionen des Hörens‘. Historische Dimensionen und formanalytische Potenziale musikbezogener Architektur- und Raummetaphern – eine Diskussion anhand von Werken Guillaume Dufays, Joseph Haydns und Edgard Varèses“, *Acta Musicologica* 88 (2016), H. 2, 193–222. [3.1.1]

TEXTNACHWEISE

- 2017a. „Komponierte, interpretierte und wahrgenommene Zeit. Zur Integration temporaler Strukturen in eine performative Analyse – eine Diskussion anhand von Johann Sebastian Bachs *Goldberg-Variationen*“, *Musik & Ästhetik* 21 (2017), H. 82, 5–23. [3.1.2]
- 2017b. „*Périodes, Partiels* und die Körperlichkeit des Klangs. Architektur und Prozess in der energetischen Form Griseys“, in: *Gérard Grisey* (Musik-Konzepte, Bd. 176/177), hrsg. von Ulrich Tadday, München: edition text + kritik 2017, 59–85. [2.2.2]
- 2017c. „Zum performativem Hören serieller Musik. Analyse und Aufführung von Pierre Boulez' *Structures Ia* (1951) und *Polyphonie X* (1951)“, in: *Beitragsarchiv des Internationalen Kongresses der Gesellschaft für Musikforschung, Mainz 2016 – „Wege der Musikwissenschaft“*, hrsg. von Gabriele Buschmeier und Klaus Pietschmann, Mainz: Schott Campus 2017. <http://schott-campus.com/zum-performativen-hoeren> [2.1.1]
- 2019a. „Ausweglose Enden. Die Schlussbildung in Salvatore Sciarrinos Werken und die Semantisierung musikalischer Strukturen“, in: *Salvatore Sciarrino* (Musik-Konzepte Sonderband), hrsg. von Ulrich Tadday, München: edition text + kritik 2019, 172–194. <https://doi.org/10.48795/q6ae-d644> [2.2.3]
- 2019b. „Analyzing Scelsi“ (übersetzt von Laurence Sinclair Willis), in: *Giacinto Scelsi. Music Across the Borders*, hrsg. von Federico Celestini, Turnhout: Brepolis, 23–52. [2.2.1]
2020. „Zur Poetik und Interpretation des offenen Schlusses. Inszenierungen raum-zeitlicher Entgrenzung in der Musik der Moderne“, *Die Musikforschung* 73 (2020), H. 4, 324–354. <https://doi.org/10.52412/mf.2020.H4.3>; <https://phaidra.kug.ac.at/o:125810>
2021. „Klang als Energie in der Musik seit 1900. Komponieren ästhetischer Erfahrung bei Edgard Varèse, Dane Rudhyar und Giacinto Scelsi“, in: *Energie! Kräfte Spiele in den Künsten*, hrsg. von Arne Stollberg und Kathrin Eggers, Würzburg: Königshausen & Neumann 2021, 247–276.
2022. „Is There Noise in Helmut Lachenmann's Music? Temporal Form and Moments of Presence in the String Quartet *Gran Torso*“, in: *Noise as Constructive Element in Music. Theoretical and Music-Analytical Perspectives on Noise and Noise Music*, hrsg. von Mark Delaere, New York: Routledge 2022, 137–157. <https://doi.org/10.4324/9781003307020> [3.4]
- i.V. „Analyse neuer Musik“, in: *Handbuch Musikanalyse. Methode und Pluralität*, hrsg. von Ariane Jeßulat, Oliver Schwab-Felisch, Jan Philipp Sprick und Christian Thorau, Kassel: Bärenreiter / Stuttgart: Metzler, in Vorbereitung. [2.1.1., 2.2.2., 3.4]